

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 22 (1966)
Heft: 5

Artikel: Das löchergesteuerte Gerät
Autor: Werdi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-420888>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das löchergesteuerte Gerät

Der Siegeszug der Lochkartenanlagen ist leider begleitet von sprachlicher Rücksichtslosigkeit und Vergewaltigung. Wer bleibt denn da unberücksichtigt oder wird gar vergewaltigt? Es sind vor allem die Namen, welche Ä, Ö oder Ü enthalten. Da die löchergesteuerten Geräte angeblich einen äußerst knappen Zeichensatz aufweisen müssen, glaubten die Hersteller, zum Schaden der Betroffenen (nur eine Minderheit!), auf die Umlaute verzichten zu können. Dadurch werden nun vorab Namen verunstaltet; viele erscheinen unleserlich, erleiden eine Sinnveränderung, nehmen sich lächerlich aus oder wirken gar beleidigend.

Mit dem löchergesteuerten Gerät (Computer, Ä = AE, Ö = OE, Ü = UE) schreibt es sich so:

DER RUEDI RUEEDI AUS RUEEGSAU, DER UELI UEELTSCHI
AUS UEBESCHI, SEIN FREUND KUENI HUERLIMANN AUS
RUEEDISBACH, DIE HUEBSCHES ZUESI BUEETIGER AUS UETI-
GEN UND SCHLIESSLICH DER HUEHNE UEEL BUEHLER AUS
UETTLIGEN ZOGEN UEBER DIE FLUEELA NACH RHAEZUENS.
DORT TRAFEN SIE MATTHAEUS LUEOEND AUS LUESSLIGEN
MIT SEINER FREUNDIN ROESI ROEOESLER AUS LA ROESA
ODER VON DER MOESA. GLUECKLICH LASEN DIESE „AM
KAMINFUEUER“ VON RUEDI VON TAVEL UND FROENTEN
DAZU SUESSEM „MAESTRANI“. BALD FUEHRTEN SIE JE-
DOCH EIN GESPRAECH UND FINGEN AN, IHRE LUECKEN IM
STUECKWERKWISSEN ZU ERGAENZEN. „DIE DANAE
STAMMT AUS PIRAEUS, DIE CHLOE AUS DER AEGAEIS,
UND DIE NAENIE ENTSTAND BEI DEN PROPYLAEN“, ER-
KLAERTE HOEHNISCH DER AUS UEBESCHI; „UEBRIGENS BE-
SCHAEFTIGTEN SIE SICH IN DIESER AERA SCHON MIT AERO-
LOGIE“, FUEGTE ER LAECHELND BEI. „UND VON AEGYPTEN
FAEHRT JEDER UEBER ISRAEL NACH CHALDAEA!“ WARF
DER MUESSIGE VON RUEEGSAU UEBERSUEHNIG DAZWI-
SCHEN. DA WURDEN SIE DER LUECKENBUESSEREI UEBER-
DRUESSIG, UND DER HUERLIMANN TAENDELTE MIT DEM
ZUESI MIT UNZUECHTIGEN SPAESSEN, WAEHREND SICH DER

BUEHLER HOEFLICH UM DAS ROESEL MUENTE. DA ZOGEN
SICH DIE AELTEREN AM NUENI VOLLER AERGER BRUESK
ZURUECK. VOR DER BUEHNENTUER KLOENTE UELI: „WER
GERNE TRAENEN SAEHE, DER MUESSTE LIEBE SAEEN!“

Werdi

Lieber Leser!

Ein Kurs für gutes Sprechen in Zürich

Zum zweitenmal wird Herr *Hans-Martin Hüppi*, der kundige und tätige Sprecherzieher, den die Leser des „Sprachspiegels“ von seinen Beiträgen und dem „Sprechspiegel“ her kennen, für den Zürcher Sprachverein einen Sprechkurs für Anfänger leiten. Teilnehmen kann *jedermann*; vorausgesetzt wird durchschnittliche Schulbildung und der Wille zum Lernen und Mitmachen. Geübt werden die Grundlagen einer sauberen Aussprache, des sinngemäßen Vorlesens und des freien Sprechens. Dauer vom 7. (event. 8) November bis 12. (13.) Dezember (sechs Doppelstunden), Kursgeld zwischen 30 und 40 Fr. Anmeldungen an Hrn. R. Salzmann, Orlikonerstr. 55, 8057 Zürich, Tel. 46 25 41, der auch nähere Auskunft erteilt. — Ein *Fortsetzungskurs* ist für Anfang 1967 vorgesehen.

Zehn Minuten Sprachkunde

... habe ich keine

„Beanstandungen habe ich keine“, sagte mein Freund Balduin, nachdem er die Rechnung geprüft hatte. „Aber ich habe etwas zu beanstanden“, erwiderte ich, „und zwar deine Ausdrucksweise.“ — „Was“, rief er verblüfft, „bei diesem kurzen Satz? Er enthält weder einen Pleonasmus noch eine Wortvermengung noch einen falschen Kasus, nichts von alledem, wovor du mich immer mit größtem Mißerfolg gewarnt hast.“ — „Auch ein Erfolg, dieses Eingeständnis“, sagte ich lachend und fuhr fort: „Dein Ausdruck ‚Beanstandungen habe ich keine‘ ist falsches Deutsch. Es muß heißen: ‚Beanstandungen habe ich nicht‘ oder noch besser: ‚Ich habe nichts zu beanstanden.‘“

Balduin überlegte. „Ach so, meinte er, „dann muß es wohl auch lauten: ‚Auf unser Schreiben vom Soundsovielten haben wir eine Antwort noch nicht erhalten‘ und ‚Dem Transportunternehmer X wurde eine Genehmigung für den Güterfernverkehr noch nicht erteilt.‘“ — „Nein“, entgegnete ich, „das ist ein Fehlschluß. Die umständliche Umschreibung ‚eine ... nicht‘ ist dem Lateinischen nachgebildet; im Deutschen haben wir dafür das von dir vorhin gebrauchte Wörtchen ‚keine‘. Es steht immer beim Substantiv, und die Sätze sehen in gutem Deutsch so aus: ‚Auf unser Schreiben haben wir noch keine